

Niederschrift
über die 1. Sitzung des Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung
am 15.03.2021 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Anders, Patrick
Boss, Frank (MdL)
Cöllen, Heiner
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim
Kretschmer, Gabriele
Petrauschke, Hans-Jürgen
Dr. Schlieben, Nils Helge

SPD

Bozkir, Timur
Brodrick, Helmut
Cirener, Thomas
Joebges, Heinz
Schmitz, Hans
Wucherpennig, Brigitte

Vorsitzender

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Ernst, Sandra
Klemm, Ralf
Peters, Anna
Rickes, Roland

FDP

Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto

AfD

Matzerath, Markus

Die Linke.

Basten, Larissa

FREIE WÄHLER/Volt

Bayer, Udo

Die FRAKTION

König, Simon

Fraktionsgeschäftsstellen

Kunze, Thomas
Werner, Alban (bis TOP 10)

AfD
Die Linke

Verwaltung:

Limbach, Reiner
Pagenkopf, Ralf
Beuel, Stefan (Protokoll)

Erster Landesrat
Leiter LVR-FB 12
OE 10.10

Dietzsch, Jürgen
Loosen, Dominik (bis TOP 10)
Stöcker, Daniel

LVR-FB 12
GPR
Persönlicher Referent ELR

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

- | | | |
|-----|--|-----------------|
| 1. | Anerkennung der Tagesordnung | |
| 2. | Verpflichtung sachkundiger Bürger*innen | |
| 3. | Bestellung einer Schriftführung für den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung | 15/107 B |
| 4. | Anfragen und Anträge | |
| 5. | Digitale Agenda 2025 des Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege | 15/3/1 E |
| 6. | LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 | 15/41 K |
| 7. | Vorstellung des Dezernates Personal und Organisation – Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte | 15/108 K |
| 8. | "Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht | 15/143 K |
| 9. | Beschlusskontrolle | |
| 10. | Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|-------|--|-----------------|
| 11. | Anfragen und Anträge | |
| 12. | Personalmaßnahmen | |
| 12.1. | Personalmaßnahmen
hier: Zuständigkeit des Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung | 15/161 B |
| 12.2. | Personalmaßnahmen
hier: Zuständigkeit des Landschaftsausschusses | 15/160 E |
| 12.3. | Bestellung der stellvertretenden Leitung des LVR-Fachbereichs Rechnungsprüfung | 15/158 E |
| 12.4. | Bestellung zur Prüferin des LVR-Fachbereichs Rechnungsprüfung des Landschaftsverbandes Rheinland | 15/157 E |
| 13. | Beschlusskontrolle | |
| 14. | Verschiedenes | |

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:15 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:25 Uhr
Ende der Sitzung:	10:25 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der **Vorsitzende** alle Mitglieder des Ausschusses, die Teilnehmenden der Verwaltung sowie Besucher*innen zur ersten Sitzung des Gremiums in der 15. Wahlperiode der Landschaftsversammlung Rheinland.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung bestehen keine Bedenken.

Punkt 2

Verpflichtung sachkundiger Bürger*innen

Der **Vorsitzende** verpflichtet **Herrn Matzerath** und **Herrn König** unter Verlesung des Verpflichtungstextes als sachkundige Bürger in den Gremien der Landschaftsversammlung Rheinland.

Punkt 3

Bestellung einer Schriftführung für den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung

Vorlage Nr. 15/107

Herr Limbach erklärt, dass er von der in der Vorlage eingeräumten Möglichkeit, die Schriftführung auf Mitarbeitende des LVR zu übertragen, Gebrauch mache und diese Aufgabe an **Herrn Beuel** und im Falle von dessen Verhinderung an **Herrn Dietzsch** delegiere.

Der Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"Der Leiter des LVR-Dezernates "Personal und Organisation" wird als Schriftführer für den Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung bestellt. Ihm wird die Möglichkeit eingeräumt, die Schriftführung auf Mitarbeitende des LVR zu übertragen."

Punkt 4

Anfragen und Anträge

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass ihm keine Anfragen und Anträge bekannt seien.

Herr Matzerath erklärt, dass die AfD-Fraktion schriftliche Anfragen formuliert habe und diese im Anschluss an die Sitzung der Verwaltung übergeben werde.

Herr Limbach sagt eine schriftliche Beantwortung der Anfragen zu.

(Hinweis: Die Anfragen beziehen sich auf die Vorlage 15/41 -siehe TOP 6- und die Personalvorlagen -siehe TOP 12-. Die schriftliche Beantwortung erfolgt gesondert in Form der Beantwortung eines Auskunftersuchens.)

Punkt 5

Digitale Agenda 2025 des Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege Vorlage Nr. 15/3/1

Herr Limbach verweist auf den wichtigen Faktor der Digitalisierung während des Lockdowns auch in Bezug auf die kulturellen Angebote des LVR.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass die digitale Agenda als Druckexemplar zur Mitnahme ausgelegt worden sei.

Der Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Digitalen Agenda 2025 des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege wird unter Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im Rahmen des dezernatsbezogenen Zuschussbudgets und des vorhandenen Personals gemäß Vorlage-Nr. 15/3/1 zugestimmt."

Punkt 6

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 Vorlage Nr. 15/41

Unter Bezugnahme auf die Zielrichtung 2.5 "Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen beim LVR" bittet **Frau Basten** um Auskunft, wie viele Menschen der LVR mit einer bereits bestehenden Behinderung einstelle.

Herr Limbach sagt zu, diese Zahl in den nächsten, jährlichen Personalbericht aufzunehmen.

"Der Entwurf des Jahresberichtes 2020 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage-Nr. 15/41 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion geplant."

Punkt 7

Vorstellung des Dezernates Personal und Organisation – Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte Vorlage Nr. 15/108

Herr Limbach erklärt ergänzend, dass das Dezernat 1 im sog. Kernbereich abzüglich der Auszubildenden bzw. Nachwuchskräfte aus insgesamt 280 Personen bestehe. Hinzu kämen weitere 430 Mitarbeitende von LVR-InfoKom, das als eigenbetrieblich geführte Einrichtung ebenfalls zum Dezernat 1 gehöre.

"Der Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung nimmt die Ausführungen zur

Vorstellung des Dezernates Personal und Organisation gemäß Vorlage Nr. 15/108 zur Kenntnis."

Punkt 8
"Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht
Vorlage Nr. 15/143

Die Vorlage wird fraktionsübergreifend ausdrücklich gelobt, verbunden mit dem Dank an alle Beteiligten, die an der Erstellung der Vorlage mitgewirkt haben.

Herr Boss weist darauf hin, dass die Vorlage auf einen Antrag der Fraktionen von CDU und SPD aus der letzten Wahlperiode der Landschaftsversammlung zurückgehe und wichtige Perspektiven für die Arbeitswelt des LVR der nächsten zehn Jahre aufzeige. Die digitale Entwicklung in Verbindung mit dem Faktor Mobilität stehe dabei im Fokus, mit zu erwartenden, dauerhaften Veränderungen auf die Arbeitsplätze, -abläufe und die Infrastruktur. Der LVR stehe nach seiner Einschätzung bereits heute an der Spitze der digitalen Entwicklung im Vergleich mit anderen Mitgliedern der kommunalen Familie.

Frau Basten merkt kritisch an, dass der in der Vorlage erwähnte Workshop ohne Beteiligung der Personalvertretung stattgefunden habe. Wegen der Bedeutung für bzw. der Auswirkungen auf die Umwelt, bittet sie, die Vorlage auch dem Umweltausschuss vorzulegen.

Frau Wucherpfennig hält aufgrund der vielen verschiedenen Perspektiven der Vorlage bzw. des Themas insgesamt, eine Befassung aller Fachausschüsse mit Ausnahme der Krankenhausausschüsse und des Ausschusses für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen für geboten. Beispielhaft nennt sie den Einflussfaktor Desk-Sharing auf den geplanten Neubau am Ottoplatz.

Herr Klemm teilt diese Auffassung und fragt, ob mit Blick auf ein künftiges aktivitätsbasiertes Arbeiten für den Neubau am Ottoplatz eine Desksharing-Quote von 0,6 denkbar sei. Zudem erkundigt er sich nach beabsichtigten Maßnahmen der Verwaltung, um der in Zeiten von Corona und verstärkter Heimarbeit abnehmenden Nutzung des Jobtickets und des ÖPNV zu begegnen.

Herr Limbach merkt an, dass sich auch der LVR nach wie vor in der Pandemie befinde und es sich insofern um eine besondere Situation handle. Zu Beginn der Pandemie im März 2020 sei dem LVR der hohe Digitalisierungsgrad und eine weitgehend vorhandene technische Infrastruktur zu Gute gekommen. Auf dieser Basis habe der Regelbetrieb, abgesehen von notwendigen Schul- und Museumsschließungen, aufrecht erhalten werden können. Herr Limbach betont in diesem Zusammenhang die vertrauensvolle, enge und gute Zusammenarbeit mit dem GPR, der auch an den regelmäßigen Sitzungen des Pandemie- und Krisenstabs teilnehme. Die genannten Workshops seien mit Blick auf den geplanten zweiten Teilbericht nicht auf die Führungskräfte beschränkt. Wesentliche Inhalte des zweiten Teilberichts seien die Ergebnisse der Befragung durch die Heinrich-Heine-Universität, die Weiterentwicklung der bestehenden Dienstvereinbarung zur Heim-/Telearbeit und der beabsichtigte Abschluss einer Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten. Im Rahmen dessen gelte es, alle Aspekte einer hohen Heimarbeitsquote zu beleuchten. Absicht sei es, Mischformen zwischen Arbeiten von zu Hause bzw. mobil und in Präsenz zu etablieren. Ausbildung und zum Beispiel Teambesprechungen könnten und sollten nicht nur via Videokonferenz stattfinden. Für das Desk-Sharing habe sich der Verwaltungsvorstand auf eine Quote von 0,8 verständigt. Ob perspektivisch eine niedrigere Quote möglich sei, bleibe abzuwarten.

Zum Thema Job-Ticket bestätigt Herr Limbach, dass sich der Preis nach der Abnahmemenge richte. Es gelte, die Entwicklung nach Corona abzuwarten. Man werde das Job-Ticket aber weiter aktiv bewerben. Die Parkplatzsituation am Standort Köln-

Deutz "befördere" eine Ticketabnahme.

Herr Runkler stellt fest, dass die Pandemie als Beschleuniger der digitalen Entwicklung gewirkt habe und bestätigt seinerseits den Eindruck, dass der LVR hier einen Vorsprung gegenüber vielen seiner Mitgliedkörperschaften habe. Beispielhaft nennt er die aktuelle Heimarbeitsquote von rund 92% im Dezernat 7. Da die Anmietung von Büroflächen einen erheblichen Kostenfaktor darstelle, müssten die Bestrebungen rund um das Thema Neue Arbeitswelten im Blick behalten werden mit dem Ziel, dem LVR gehörende Immobilien soweit wie möglich selber zu nutzen.

Herr Bortlitz-Dickhoff möchte wissen, ob der LVR die Zukunft des Job-Tickets gemeinsam mit den Verkehrsverbänden aktiv gestalte.

Herr Petrauschke und der **Vorsitzende** verweisen hierzu auf bereits bestehende Überlegungen/Pilotprojekte der Verbände.

Herr Limbach verdeutlicht, dass es sich bei dem Thema Job-Ticket um ein sehr komplexes handle und der Dialog mit den Verkehrsverbänden nicht einfach sei. Das bisherige System des Jahrestickets finanziere sich beim LVR ausschließlich über die Abnahmemenge, wobei die dezentrale Struktur des LVR eine zusätzliche Schwierigkeit darstelle, weil der LVR nicht als ein Kunde behandelt werde und auch die ÖPNV-Anbindung sowie die Parkplatzsituation im LVR-Gebiet sehr unterschiedlich sei. Herr Limbach glaubt, dass neue flexible Modelle seitens der Verkehrsverbände in die Diskussion kommen werden, die es seitens des LVR aktiv zu begleiten gelte. Auch wenn Pauschaltickets aus seiner Sicht nach wie vor ein wichtiger Faktor blieben. Am Ende würden aber die Mitarbeitenden über die Nutzung des Job-Tickets entscheiden. Die geäußerte unterschiedliche Ausgestaltung der Heimarbeitsquote in der kommunalen Familie bestätigt Herr Limbach aus seiner Erfahrung. Für den LVR prognostiziert er, auch für die Gespräche mit der Personalvertretung, dass sich Heimarbeits- und Präsenztage auf ein Verhältnis von 3 zu 2 oder 2 zu 3 bzw. in Einzelfällen auf bis zu 4 Tage Heimarbeit einpendeln werden. 5 Tage seien grundsätzlich nicht gewollt. Dies auch deshalb, weil es nach wie vor Arbeitsbereiche gebe, die ausschließlich in Präsenz arbeiten und man auch ein Augenmerk darauf haben müsse, keine Zweiklassengesellschaft zu schaffen.

Herr Boss begrüßt den fraktionsübergreifenden Wunsch nach einer Befassung aller Fachausschüsse mit der Vorlage. Es gelte, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, dabei auch finanzielle Risiken abzuwägen und auch einzugehen, z. B. im Bereich der IT-Ausstattung. Zudem sei es von entscheidender Bedeutung, die Mitarbeitenden bei der weiteren Entwicklung mitzunehmen, insbesondere die Lebensälteren. Hierzu sei so viel Transparenz wie möglich erforderlich. Das gelte auch gegenüber der politischen Vertretung, die regelmäßig informiert werden müsse.

Aus den vorgenannten Gründen stellt der **Vorsitzende** Einvernehmen im Ausschuss fest, die Vorlage allen Fachausschüssen (mit Ausnahme der Krankenhausausschüsse und des Ausschusses für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen) zur Kenntnis zu geben.

"Die Vorlage 15/143 "Die Krise als Chance nutzen"/ Erster Teilbericht wird zur Kenntnis genommen."

Punkt 9 **Beschlusskontrolle**

Zu diesem TOP gibt es keine Anmerkungen.

Punkt 10
Verschiedenes

Herr Limbach erläutert unter Hinweis auf den auch an die politische Vertretung adressierten Statutsbericht COVID 19 die aktuellen Entwicklungen bzw. Überlegungen zu den Themen Corona-Arbeitsschutzverordnung, Impfprozess/-strategie und Teststrategie des LVR.

Die Corona-Arbeitsschutzverordnung habe zunächst bis zum 30.04.2021 weiterhin Gültigkeit, der Impfprozess schreite in den LVR-Kliniken, im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen, der LVR-Jugendhilfe Rheinland und den LVR-Schulen voran. Es gebe Überlegungen, das Impfangebot von Seiten des LVR durch den Betriebsärztlichen Dienst oder beauftragte externe Dienstleister ab voraussichtlich 19.04.2021, parallel mit der Aufnahme der Impfungen durch die Hausärzt*innen, zu intensivieren. Eine Intensivierung sei auch bei der Teststrategie des LVR geplant.

Des Weiteren verweist er auf die heute endende LVR-weite Mitarbeitendenbefragung. Man erwarte eine Beteiligungsquote von rund 50%, was valide Aussagen ermögliche. Herr Limbach sagt hierzu eine Berichtsvorlage zu.

Abschließend berichtet er über die jetzt erzielte Einigung der Tarifvertragsparteien für den Zeitraum ab 01.04.2021. Die Redaktionsverhandlungen hätten sich als äußerst schwierig erwiesen, seien aber jetzt abgeschlossen und beinhalteten auch Regelungen zum Thema Jobrad.

Mechernich, den 01.04.2021

Der Vorsitzende

S c h m i t z

Köln, den 18.03.2021

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

L i m b a c h